

Saale-Beitung.

achtundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Retikeln die Seite 60 Pf.

Erstmal wöchentlich postmäßig, Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei unregelmäßiger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zum monatlichen 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befristung. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.
Nr. 5332 des öml. Zeit.-Verz.
Für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.
(Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)
Anschluss-Nr. 176.

Nr. 328.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 17. Juli

1894.

Bombroso über Caserio.

Der ausgezeichnete italienische Gelehrte, der zum Begründer einer neuen Schule in der Medizin wie in der Kriminalistik geworden ist, hat neuerdings über die politischen Verbrechen und den Mörder Carnot's einen in jedem Falle höchst interessanten und den Aufpass veranlassenden, in der mangelhaften Übersetzung des Lehren steht, die heute gemeinlich aus den anarcho-socialistischen Werken gezogen werden. Freilich wäre es in hohem Grade bedenklich, wenn man einfach von dem politischen Mord als Entarteten, als erblich belasteten oder als Geisteskranken ansehen wollte. Ohne weiteres ist diese Vermutung jedenfalls nicht zu acceptiren. Wohin käme man mit einer solchen Theorie? Da würde schließlich die ganze Strafrechtslehre aufzuheben. Freilich wäre die Theorie an sich treffend, und hätte sie folgerichtig die Wirkung, dann könnte man sich gegen die Konsequenzen nicht sträuben. Anzusehen so weit ist die Wissenschaft noch nicht gediehen, um den Stab über die heutigen Grundlagen der Kriminalistik zu brechen, wenn auch schließlich in einzelnen Fällen mehr als bisher auf den Umständen Rücksicht genommen werden muß, daß der angelegte Verbrecher vielleicht nichts als ein Wahngünstiger ist und daher weder auf das Schicksal noch auf den Gehirnen noch in das Zuchthaus, sondern ins Irrenhaus gehört, wo er eben so der Wiedergeburt seiner Taten befehlen werden kann, wie etwa im Zuchthaus.

Bombroso spricht im allgemeinen von dem Fanatismus, der viele politische Verbrecher befehle, womit er freilich nichts neues sagt. Ein Mensch, der Fanatiker ist, braucht aber darum noch nicht geisteskrank zu sein, am wenigstens geisteskrank in dem Sinne, daß seine krankhafte Zurechnungslosigkeit anführt. Insbesondere Caserio wird jedoch von Bombroso in der interessantesten Art geschildert, und hier werden allerdings einige Umstände herbeigeholt, die geradezu Zweifel an der Zurechnungslosigkeit von Carnot's Mörder erregen können. Caserio kommt aus einem Bauernhause. Sein Vater war ein ehrlicher Mann, der jedoch in der Jugend als prüfungsreicher Knabe unter dem falschen Verdachte des Grenzschüßers verhaftet, eingesperrt und mit dem Tode bedroht wurde. Dabei lief er so große Angst, daß er von jenem Tage an häufig von epileptischen Anfällen geplagt wurde. Er zeigte jedoch schon von frühester Jugend Anzeichen von Epilepsie, und dazu kam eine erbliche Neigung zur Pellagra beigetragen haben. Zwei seiner Brüder sind heute noch in der Irrenanstalt von Montebello untergebracht. Caserio's Saito war nach Bombroso's Darstellung stets sehr sanft, sehr religiös, veracht Medicinische und stellte während der Prozessionen den heiligen Johannes dar. Sein Wunsch war es, in ein Seminar einzutreten und ein Geistlicher, ein Apostel zu werden. Man erinnert sich unwillkürlich bei dieser Mitteilung an Bödel, von dem der damalige Staatsanwalt Fall bei überaus großer Mitteilung machte, daß er auf einer sehr frommen Ansicht ruhte, und über hundert Kirchenlieder auswendig wußte, eine Thatsache, die im Zusammenhang mit der religiösen Auffassung steht. Der religiöse Fanatismus Caserio's ist vorher auch von den Anarchisten Henry und Bailant geteilt worden; bei allen Dreien ist der religiöse Fanatismus dann in den anarcho-socialistischen Fanatismus umgeschlagen.

Dazu kam noch der Darstellung Bombroso's der Umstände beizutragen haben, daß der Bauer in der Heimat Caserio's schlecht behandelt wird, in feuchten Wohnungen lebt, sich sehr schlecht von Polenta und faulen Kartoffeln nährt, und wenn er nicht den Hungertod stirbt, an den Folgen der Pellagra zu erliegen pflegt. Man begreift daher sehr wohl, daß in dem Gehirn eines lebensschwachen Bauern eine derartige Wandlung sich sehr leicht vollziehen kann. Für die Wissenschaft wichtig ist die Epilepsie des Vaters, ungewöhnlich seltsame Auftritte bei dem Sohn, der im übrigen die Sanftmut sehr liebte, das größtenteils unvollständige Projekt Caserio's, der kaum lesen und schreiben konnte, eine Zeitung zu gründen. Bombroso sieht in dem Mörder Carnot's einen physischen Epileptiker. Er beruft sich auf eine Menge Briefe Caserio's, die er gelesen hat, dann auf die Haltung, die der Mörder vor dem Untersuchungsrichter eingenommen habe. Als er die Wiederholung des Augenblicks simulirte, da er dem Präsidium den Dolch in die Brust steckte, verwehrt er sich davor, daß er Feuerwerk im Gesicht wurde, so daß der Untersuchungsrichter, der den jungen Menschen mit bestialischer verzerrter Gesichtszüge an ganzen Körper bebend vor sich sah, aufstieg und rief: „Gemein! Sie sind ein Schurke!“ Und dieser Unglückliche erwiderte halb in gebrochenem Französisch, halb in italienischer Sprache: „O, das ist noch gar nichts! Sie werden mich erst bei der Hauptverhandlung sehen und gar auf der Guillotine! Ah! Besonders diese letzte Scene wird wunderbar schön sein!“ Darauf ließ Caserio fünf Minuten in eine Art physischer und moralischer Niedergeschlagenheit versinken, ließ die Arme schlaff herabhängen, sank auf sein Lager und fiel in tiefen Schlaf, aus dem er plötzlich nach einer Stunde erwachte. Das ist ein regelrechter Anfall physischer Epilepsie gewesen, der eines der hauptsächlichsten Kennzeichen dieser Krankheit ist. Dabei sei zu bemerken, daß Caserio im Kerker ausreichend Gelegenheit hat, zu schlafen und dieses Bedürfnis auch mehr als nötig befriedigt hatte. Ebenso krankhaft ist in den Briefen die Art, wie Caserio immer das Wort „Anarchie“ mit veränderter tieferer Schrift malte. Kurzum, Bombroso bringt eine ganze Menge von Anzeichen bei, aus denen er schließt, daß Caserio ein Geisteskranker und Unzurechnungsfähiger ist.

Da dieses Gutachten dem Mörder vor der Guillotine schuldig machen würde, möchten wir bezweifeln. Bedeutend sind die Ausführungen Bombroso's gleichwohl, da sie immerhin auch in gewissem Maße zur Verneinung der öffentlichen Meinung beitragen können.

Wenn thatsächlich Bombroso recht hat, dann wird man sich auch leicht erklären, wie sich namentlich auch die deutsche Reichsregierung wenig Erfolg von Ausnahmemaßregeln gegen ähnliche Verbrechen wie Caserio verpricht; denn gegen den Wahnsinn gibt es schwerlich gezielte Verhütungsmittel. Und thatsächlich erlitt Bombroso, der in die Korrespondenz Caserio's vollkommen eingeweiht zu sein scheint, daß der Mörder lediglich für seine Person, ohne jede Mitwisserschaft anderer, gehandelt habe. Der Aufsatz Bombroso's, wie überhaupt alle seine Schriften, ist mit Vorsicht aufzunehmen. Man wird sich immer hüten müssen, in der Annahme geistiger Entartung, erblicher Belastung und dergleichen mehr zu weit zu gehen. Man wird namentlich sein Urtheil nicht auf vereinzelte Anzeichen aufbauen dürfen, die oft genug auch bei völlig gesunden Menschen vorkommen. Aber die Abhandlung bleibt gleichwohl ein sehr interessanter Beitrag zur Kriminalpsychologie, und wenn man mit Worten wie denen von Bombroso und Kraft-Ebing nicht vertraut ist, wird man oft sehr interessante Erscheinungen auf dem Gebiete des Verbrechens seine freudigere Erklärung finden, sondern an der Schablone haften, die nur zu oft zu traurigen Irrungen veranlaßt.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Belgrad, 15. Juli. Die „Sobozellen“, welche gestern 9 Uhr Morgen verließen hatte, ging heute nach 1 Uhr bei Nohe vor Anker. Nach dem von dem Kaiser abgehaltenen Gottesdienst fuhr die „Sobozellen“ weiter bis Ras, von wo die Majestäten nachmittags einen Ausflug ins Romsdal unternahmen.

Drontheim, 16. Juli. Die „Sobozellen“ ist heute früh vor Drontheim vor Anker gegangen. Am 11 Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin in das Land, um den Dom zu besichtigen und nachher das Schloß beim Konig Jenzen einzunehmen.

Fürst Bismarck in Berlin.

Berlin, 16. Juli. Am Durchzuge nach Buzin postirte heute nachmittags gegen 4 Uhr Fürst Bismarck den hiesigen Stettiner Bahnhof, wo sich etwa 400-500 Personen zur Begrüßung eingefunden hatten. Eine staltliche Abordnung der hiesigen ständischen Korporationen stand in vollem Blick zum Empfang des Fürsten bereit. 5 Wägen von 4 Uhr fuhr der Salonwagen des Fürsten in den Aufseheren des Stettiner Bahnhofes unter beglückter Begleitung des Präsidiums ein. Am dritten Fenster des Waggons zeigte sich zuerst das schwarzhaarige Gesicht des Professors Schweringer, neben ihm zeigte sich ein Knabenansicht; es ist der Enkel des Fürsten, Otto von Bismarck. Und dann wurde auch der Fürst sichtbar, die einfache graue Reitkappe auf dem Haupte. Die Studenten zogen die Schläger, die blauen Klagen blühen in der Luft, alles entzündet das Haupt, selbst die hohe Krone und die erhabenen Offiziere. „Silentium!“ rufen die Studenten; sie sind es aber, die durch ihre Begleitung dem geforderten Silentium am meisten ein Hindernis entgegensetzen. Die blauen Klagen kommen dem Antritt des Fürsten ganz bedenklich nahe. Einmal legt sich ein wenig unter der freien Anführung zum Silentium der erste Sturm der beglückter Begrüßung. Ein „Commlito“ hält eine Anrede; sie mag recht schön einstudiert gewesen sein; aber vor innerer Bewegung verlor den Sprecher oft die Stimme, und das Gesche, was er vielleicht vorbringen wollte, verfiel er. In der Höhe Stelle, wo er eine Rede Bismarck hielt, worin es heißt: „Wenn ich mich einmal einem Teufel verwickelte, so soll es ein teuflischer Teufel sein,“ tönt weitlich und ruft ein stürmischer Sturm beim Publikum ein und zum ersten Malen des Fürsten hervor. — Dieser hatte ebenfalls sein Haupt entzündet; jetzt konnte man erst freudig bemerken, wie gesund der Fürst aussieht. Personen, die ihn vor nicht langer Zeit in Friedebühnen beobachtet haben, versichern, daß er heute viel frischer aussieht, als damals. Er wagt — ein Professor Schweringer hat sagte die Gesundheit aufgemacht und stellt sich nun wie ein Geberdus draußen auf dem Balkon vor seinen Herrn hin. Der Fürst sprach wörtlich folgendes:

„Ich freue mich, daß jedes Mal, wenn ich nach Berlin komme, ich so freundlich begrüßt werde, und eine ganz besondere Freude ist es mir, wenn dies unter Mitwirkung der Bürger der Universitäts geschieht, der ich sehr angethan habe. Jedes Mal, wenn ich nach Berlin komme, steigen alle Oertheilkeiten, die ich wiedererlebe, in mir als Repräsentanten der Vergangenheit an. Hier in Berlin wurde ich als Schillinge freier Geist geführt, hier habe ich als Student, Meinerer und als Minister gelebt, und ich kann nur sagen, daß ich immer lieber in Berlin gewesen bin, obwohl ich auf dem Lande groß geworden war und im Lande den Wurzel geschlagen habe. Berlin ist mir bezaubernd geworden durch die Gemüthlichkeit, ich zu einer Zeit, da es noch keine Teutoten, sondern nur wilde Sitten und so viele andere Sitten waren zwischen Friedebühnen und Hofstraßen gab. Seitdem ist mir aber Berlin über den Hof geworden. Allerdings konnte ich im Jahre 1837 alle Straßen Berlins gut, daß ich hätte Dreißigtausend werden können. (Große Heiterkeit.) Na, jetzt ist es mir aber über den Hof geworden, wissenschaftlich und politisch. Vielleicht ist ich ja mit den Beratern in manchen Beziehungen ausgenommen; aber mein Heimatgefühl für Berlin ist das alte geblieben; es mag werden wie es will, ich würde ich mich Gebehen und Wohneren und lade Sie, meine Herren, die Sie vorübergehend ihm als adelnheim Bürger angeden, ein, mit mir einzustimmen in den Ruf: Berlin, es mag werden, wie es will, es lebe hoch!“

Die humorvolle Anrede und das Hoch des Fürsten auf Berlin sind stürmischen Wiederhall. Dann unterließ sich der Fürst mit einigen der Studenten. Er freute sich, daß die „Kommlitionen“ jetzt Roßschläger führen.

Dabei fällt ihm die weiß-rote „Coque“ einiger Schützen auf; er erkennt die Träger, daß dies die kurbamburgischen Farben seien; diese in Verbindung mit der „preussischen“ Farbe (schwarz-weiß) habe dem alten Kaiser Wilhelm die heiligen deutschen Farben schwarz-weiß-rot annehmbar gemacht.

Erlauben Sie mir die weis-rote „Coque“ fremdlich zu; aber sprechen kann er mit ihnen nicht; dazu reicht die Zeit nicht. Unangenehm Menschen und kleine Angelegenheiten werden in den Wagen gelassen, Hochrufe auf die Fürstin ertönen. Ein Herr hat sich mislich bis zum Compensieren des Fürsten Platz gebogen; er will eine selbstberestigte Humme an den Fürsten deklarieren. Dieser wehrt lächelnd ab; die schreien Risse der Lokomotive stören die Geduld unheimlich. Aber der Dichter weiß sich Rath; er holt aus seiner Brusttasche das Manuscript und wirft es dem Fürsten in den Wagen. Unter Hochrufen der Anwesenden fährt der Zug langsam aus der Halle. Schweringer (der nicht wieder mislich) wird von allen Seiten bestrahlt. Er weiß aber nur das zu sagen, was alle sehen: der Fürst sieht prächtig aus!

Zuckerzoll in Nordamerika.

Das Directorium des Landwirtschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen hat eine dringliche Eingabe an den Reichstag in Bezug auf den Zuckerzoll in den Vereinigten Staaten (Zuckerzoll) erstattet, und zwar, wenn möglich, mit Repressalien bei den Zöllen auf die amerikanischen landwirtschaftlichen Erzeugnisse, Fleisch und Getreide, vorgehe. Daß die Erfüllung dieser Bitte zu einem Zollfreie mit Nordamerika führen würde, liegt auf der Hand. Es wäre von Interesse, zu erfahren, ob die übrigen bei der Anstiftung nach den Vereinigten Staaten beabsichtigten Anstifter damit einverstanden sind, daß die Reichsregierung die Einführung eines Zuckerzolls an Stelle der bisher in Kraft stehenden Zollfreiheit des Zuckers mit einer Erhöhung der Zollsätze für Getreide, Fleisch u. m. beantwortet. Die Zuckerzollfreiheit würde dadurch nicht erleichtert, sicherlich aber die gesamte übrige industrielle Anstiftung mit dem Schiffahrt schwer geschädigt werden. Nicht darauf kommt es an, ob die Vereinigten Staaten den ausländischen Zuckerzollfrei oder gegen höhere oder niedrigeren Zoll hereinlassen, sondern ob sie die Zuckerzollfreiheit aller Staaten gleichmäßig behandeln.

Die Organisation des Handwerks.

Wie die „Nat.-Zit. Corr.“ hört, ist kaum voranzugehen, daß der Reichstag noch im Laufe des nächsten Winters mit der Frage einer verbesserten Organisation des Handwerks befaßt wird. Die entworfenen Grundzüge eines Reformgesetzes bieten noch zu wenig Anstift, daß eine Verhängung darüber erzielt werden könnte. Es überwiegt aber bei den verändernden Regierungen die Ansicht, einen geberlichen Plan fertigstellen, der von den besorgten gewerblichen Kreisen als ein förderliches Werk anerkannt und praktisch durchgeführt werden kann. Wie viel Recht dazu noch in Anstift genommen werden muß, läßt sich in diesem Augenblick, da die im Reichsanwaltschaft des Innern ausgearbeiteten Grundzüge erst Gegenstand vertraulicher Meinungsäußerungen der einzelnen Regierungen sind, gar nicht überlegen. Nur scheint so viel festzustellen, daß der Reichstag in der nächsten Wintertagung auf diese Reformangelegenheit nicht heranzutreten kann. Indessen wird sich doch reichliche Gelegenheit bieten, im Laufe der parlamentarischen Verhandlungen des nächsten Winters den berechtigten Interessen des Handwerks und Kleinereverbes volle Aufmerksamkeit zu Theil werden zu lassen. Die Gesetzesvorlage, welche die Fassen der Unfallversicherung nach derselben Schablone, nach welcher es bei der Industrie geschieht, demnach dem Handwerker und der Haus- u. Industrie anführen will, birgt eine so große Gefahr für die Existenz eines lebensfähigen Handwerks, daß es unermüdet geboten erscheint, die Grundzüge der drohenden Kreise unseres Mittelstandes abermals sorgfältig zu untersuchen und sie gegenüber dem Uebereifer in der Auflegung von Gebergenwerken, die alle unter das Radium der sozialen Wohlthaten durch den Staat gehören sollen, energisch geltend zu machen. Während in dieser Hinsicht auf dem Gebiet der Reichsvertretung die Aufgabe hauptsächlich vorwegender Natur gestalten dürfte, mag es für die Einzel-Landtage um so dankbarer und auch um so bringlicher sein, zur weiteren Erfüllung der Lebensbedingungen eines gebunden gewerblichen Mittelstandes positiv sich zu bemühen. Es verlohnt sich namentlich, diejenigen Titel des Staatshaushalts, welche hiezu sich beziehen, im Zusammenhang und Vergleichend zu betrachten. Wenn man beispielsweise in Preußen verfolgt, wie in den letzten zwanzig Jahren die verschiedenen Ausgabe-Titel für öffentlichen Unterricht von 22,5 auf 79,5 Millionen Mark netto angewachsen sind, so ist das gewiß in hohem Grade erhellend, — aber nur auf und für sich. Denn daneben freilich die verschiedenen Ausgabe-Titel zur Förderung des sachgewerblichen und Fortbildungswirtschafts, einschließlich der Mustervereine, sind ein summiertes Dasein; sie bessern im Jahre 1874 einen Nettobetrag von 1,1, jetzt von 3,2 Millionen, während doch nirgends darüber eine Meinungsverschiedenheit besteht, daß gerade die Fortsetzung des Volkshilfsunterrichts die allmähliche Erziehung zur praktischen Arbeit, heutzutage von besonderer Bedeutung und eines großen Profits werth wäre.

Das Sparwesen in der Eisenbahn-Verwaltung.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ vertheilt folgende offizielle Bemerkungen-Spiegel: „Wann in der Presse behauptet wird, daß auf Änderungen der Finanzverwaltung in der Eisenbahnverwaltung eine mit den Bedürfnissen des Betriebes und des

Warenliste eröffnet; mehr als zwanzigtausend Menschen bewegen sich Tag für Tag auf dem Festplatze. Der Zugang der auswärtigen Zuzüge wird für nächsten Freitag und Sonnabend erwartet.

Der Hund als Lebensretter. Am Sonntag nachmittags gegen 5 Uhr spielten in Berlin eine Anzahl Kinder am Ufer des Spandauer Schiffsbrunnens in der Nähe des Schloßplatzes ein kleines adliges Mädchen von neun Jahren mit einem kleinen Wasserhahn. Der Zugang wurde von einem unbekannt gebliebenen Herrn beobachtet, der in Begleitung einer weiblichen Dienerin die Uferstraße passierte. Auf Zitiern seines Weibchens wusch das mächtige Thier in die Fingern, ergriff das unter Wasser schwebende Kind mit den Fingern und hielt es so lange über Wasser, bis die Schiffe mit einem Rucke herauf und das Kind und Hund rettete.

Fruchtbräute. In der Nacht vom 16. Juli in den militärischen Kasernen unter der Eisenbahnlinie ein heftiger Wind ausgebrochen. Das Feuer findet in den Stroh, Holz und den aufstehenden Schuppen bei hartem Winde reichliche Nahrung. In Paris ist im dortigen Hofraum ein Brand ausgebrochen. Der Dachstuhl und sämtliche Ziergegenstände wurden dabei zerstört.

Gefährdet. Nach einer Meldung des „Neueren Kuriers“ aus Souda transibere der deutsche Dampfer „Gardar Vöden“ im Souda. Die Maschinen sind dienstunfähig.

Die Cholera. Der Dampfer „Danzig“ vom 16. Juli. Nach einer Bekanntmachung des Sanitätskommissars für das Westphalengebiet, sowie der hiesigen Polizeibehörde wird bei allen verdächtigen Personen in S. die Cholera beobachtet. Der Dampfer „Danzig“ Cholera festgestellt. Es sind ferner ein Fischer in S. Hildesheim, ein Arbeiter in S. Hildesheim, ein Arbeiter aus S. Hildesheim und ein Arbeiter aus S. Hildesheim. In S. Hildesheim ist ein Arbeiter aus S. Hildesheim. In S. Hildesheim ist ein Arbeiter aus S. Hildesheim.

Beste Telegramme.

Wien, 16. Juli. Aus Sagan wird berichtet: Bei Sagan wurde ein Grubenarbeiter von 4 Arbeitern durch Schläge mit Holzspalten tödtlich verwundet und beraubt. Die Mörder sind verhaftet.

Stettin, 16. Juli. Das Dampfschiff „Brandenburg“ trat heute nachmittag seine erste Probefahrt nach bendischer Mühlentour an.

Wien, 16. Juli. Der Börsennotiz-Verleger Adolf W. hat die Redaktion der „Wirtschaftlichen Rundschau“ unter dem Namen der „Wirtschaftlichen Rundschau“ übernommen. Die Redaktion wird auf über 200,000 Gulden geschätzt.

London, 16. Juli. Das Unterhaus nahm in seiner gestrigen Sitzung den Bericht über die Budgetverhältnisse der Regierung an. Die von der Regierung beantragten oder genehmigten Abänderungen wurden angenommen. Die dritte Sitzung wird auf heute vertagt.

Chicago, 16. Juli. Die günstige Situation dauert an. Der Streikführer der Pullmanwerke gibt zu, daß die Streitenden unterliegen sind. — Durch eine zufällige Explosion an einer Pulverfabrik einer Batterie der 2. Infanterie 3 Soldaten getödtet und 12 verwundet. Vorübergehende Personen wurden zu Boden geworfen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Erbschafts-Gesellschaft. Kette theilt mit: Wir hatten im ersten Halbjahr einen befriedigenden Geschäftsgang. Im Schloßgeschäft ist eine Mehrtheilung gegen das Vorjahr erfolgt, das Frachtgeschäft ist auch ziemlich gut gewesen und unsere Schiffsverehrung war stark, besonders auch für fremde Rechnung, beschäftigt. Zur Zeit ist der Verkehr verhältnismäßig schwach, wie in der Regel im Hochsommer, für den Herbst aber ist Aussicht auf ein lebhaftes und hoffentlich auch lohnendes Geschäft vorhanden. Sollten nicht unvorhergesehene Störungen eintreten, so wird die Annahme gerechtfertigt, dass wir im laufenden Jahre ein günstigeres Ergebnis erzielen werden als 1893.

Böhmische Westbahn. Wien, 16. Juli. Im Handelsministerium wurde heute der Entwurf eines Uebereinkommens unterzeichnet, nach welchem die Böhmische Westbahn vom 1. Jan. 1894 mit rückwirkender Kraft einer halbjährlichen Abschlagszahlung auf die Dividende von 16 Pf. auf das Stück in Prozenten Obligationen der neuen 16 Jahre unkündbaren Prioritäts-Aktie. Die Prämienzahlung wird auf 6 Pf. Die Reserven verbleiben Eigentum der Gesellschaft. Die Hauptversammlung der Aktionäre wird spätestens den 20. Okt. d. J. einberufen.

Bank. 16. Juli. Der Generalrat der Banca d'Italia hat festgestellt, dass das halbjährliche Budget, nach Abzug aller Ausgaben und der Amortisationen, mit einem Reinerlös von 6,075,000 Lire abschließen. Der Generalrat hat ferner beschlossen, jede Entscheidung über die Vertheilung der halbjährlichen Abschlagszahlung auf die Dividende zu verschieben, bis zwischen der Bank und der Regierung über die Ergebnisse der Untersuchung über die Immobilisationsen ein Einverständnis erzielt sein wird.

Zahlungseinstellung. Grosses Aufsehen erregt die Zahlungseinstellung der seit 40 Jahren bestehenden Herren-Konfektionsfirma H. A. Baum in Leipzig. Die Verbindlichkeiten betragen nach dem Konfessionär 80,000 M. Beträgt sind mit 80,000 Mark der Kredit und Sparbank-Verein zu Leipzig, mit 70,000 M. eine städtische Herren-Konfektionsfirma, mit 6,000 M. eine hiesige Konfektionsfirma usw. Es werden 50 Proz. geboten. — Köln, 16. Juli. Die Angelegenheit Emil Knoop ist gerundet. Emil Knoop jun. erwarb durch Cession sämtliche Forderungen an den Nachlass seines Vaters und lässt laut Volkszeitung den Gegenwerth heute auszahlen.

Rio de Janeiro, 14. Juli. (Telegr.) Wechsel auf London 9 1/2.

Börse zu Halle am 17. Juli.

Preis mit Ausschuss der Maklergebühr für 1000 kg netto. Weizen, rubig, 124—134 M., feinsten märkischer über Notiz, Rauweizen 120—125 M., feinsten bis 137 M. Roggen, rubig, 121—123 M. Gerste, Bran, 110—112 M. Hafer, rubig, 141—143 M., Futter-113—118 M. Mais, amerikanischer Mehl, 103—116 M. Donnamais 106—110 M. Raps 180—183 M. Rübsen — M. Erbsen — M. Preise für 100 kg netto.

Kümmel, ausschl. Sack, 54—60 M. Stärke, einchl. Fass, fest, Hallesche pr. Weizen 32.00—34.00 M., nach Qualität bezahlt. Mais, 1. d. M., einchl. Fass, fest, 32—33 M. bei knappen Vorräthen. Linsen, M. Bohnen — M. Kleinstaat: — Mohn, blau — M. Futterartikel rubig. Futtermehl 11.50 — 12.00 M. Roggenkleie 9.00 bis 9.75 M. Weizenhalben 8.00—8.50 M. Weizenroggenkleie 8.00—8.50 M. Malzkeime, halbe, 11.00—11.50 M., dunkle 9.50—10.00 M. Oelkuchen 11.50 bis 12.00 M. Rüböl 11.50 — M. Malz 28 bis 30 M. Rüböl 11.50 — M. Petroleum 20.00 M. Solaröl 0.22/30 11.50 M. Spiritus, 10.00 Liter-Proc., matt, Kartoffel mit 50 M. Verbrauchsabgabe — M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 37.00 M. Rüben — M.

Weizenmehl 00 brutto incl. Sack 20.00—21.50 M. Roggenmehl 01 brutto incl. Sack 17.50—18.50 M.

Getreide.

Hamburg, 16. Juli. Weizen loco rubig, holsteiner loco neuer 125—130. Roggen loco rubig, mecklenburger loco neuer 120—122, aus. loco rubig, 73—75. Feinst. Gerste rubig 121—122. 16. Juli. Weizen per Sept. 120.00, Roggen per Sept. 115.00, per Okt. 116.00, per Nov. 117.00, per Dez. 118.00, per Jan. 119.00, per Febr. 120.00, per März 121.00, per April 122.00, per Mai 123.00, per Juni 124.00, per Juli 125.00, per Aug. 126.00, per Sept. 127.00, per Okt. 128.00, per Nov. 129.00, per Dez. 130.00, per Jan. 131.00, per Febr. 132.00, per März 133.00, per April 134.00, per Mai 135.00, per Juni 136.00, per Juli 137.00, per Aug. 138.00, per Sept. 139.00, per Okt. 140.00, per Nov. 141.00, per Dez. 142.00, per Jan. 143.00, per Febr. 144.00, per März 145.00, per April 146.00, per Mai 147.00, per Juni 148.00, per Juli 149.00, per Aug. 150.00, per Sept. 151.00, per Okt. 152.00, per Nov. 153.00, per Dez. 154.00, per Jan. 155.00, per Febr. 156.00, per März 157.00, per April 158.00, per Mai 159.00, per Juni 160.00, per Juli 161.00, per Aug. 162.00, per Sept. 163.00, per Okt. 164.00, per Nov. 165.00, per Dez. 166.00, per Jan. 167.00, per Febr. 168.00, per März 169.00, per April 170.00, per Mai 171.00, per Juni 172.00, per Juli 173.00, per Aug. 174.00, per Sept. 175.00, per Okt. 176.00, per Nov. 177.00, per Dez. 178.00, per Jan. 179.00, per Febr. 180.00, per März 181.00, per April 182.00, per Mai 183.00, per Juni 184.00, per Juli 185.00, per Aug. 186.00, per Sept. 187.00, per Okt. 188.00, per Nov. 189.00, per Dez. 190.00, per Jan. 191.00, per Febr. 192.00, per März 193.00, per April 194.00, per Mai 195.00, per Juni 196.00, per Juli 197.00, per Aug. 198.00, per Sept. 199.00, per Okt. 200.00, per Nov. 201.00, per Dez. 202.00, per Jan. 203.00, per Febr. 204.00, per März 205.00, per April 206.00, per Mai 207.00, per Juni 208.00, per Juli 209.00, per Aug. 210.00, per Sept. 211.00, per Okt. 212.00, per Nov. 213.00, per Dez. 214.00, per Jan. 215.00, per Febr. 216.00, per März 217.00, per April 218.00, per Mai 219.00, per Juni 220.00, per Juli 221.00, per Aug. 222.00, per Sept. 223.00, per Okt. 224.00, per Nov. 225.00, per Dez. 226.00, per Jan. 227.00, per Febr. 228.00, per März 229.00, per April 230.00, per Mai 231.00, per Juni 232.00, per Juli 233.00, per Aug. 234.00, per Sept. 235.00, per Okt. 236.00, per Nov. 237.00, per Dez. 238.00, per Jan. 239.00, per Febr. 240.00, per März 241.00, per April 242.00, per Mai 243.00, per Juni 244.00, per Juli 245.00, per Aug. 246.00, per Sept. 247.00, per Okt. 248.00, per Nov. 249.00, per Dez. 250.00, per Jan. 251.00, per Febr. 252.00, per März 253.00, per April 254.00, per Mai 255.00, per Juni 256.00, per Juli 257.00, per Aug. 258.00, per Sept. 259.00, per Okt. 260.00, per Nov. 261.00, per Dez. 262.00, per Jan. 263.00, per Febr. 264.00, per März 265.00, per April 266.00, per Mai 267.00, per Juni 268.00, per Juli 269.00, per Aug. 270.00, per Sept. 271.00, per Okt. 272.00, per Nov. 273.00, per Dez. 274.00, per Jan. 275.00, per Febr. 276.00, per März 277.00, per April 278.00, per Mai 279.00, per Juni 280.00, per Juli 281.00, per Aug. 282.00, per Sept. 283.00, per Okt. 284.00, per Nov. 285.00, per Dez. 286.00, per Jan. 287.00, per Febr. 288.00, per März 289.00, per April 290.00, per Mai 291.00, per Juni 292.00, per Juli 293.00, per Aug. 294.00, per Sept. 295.00, per Okt. 296.00, per Nov. 297.00, per Dez. 298.00, per Jan. 299.00, per Febr. 300.00, per März 301.00, per April 302.00, per Mai 303.00, per Juni 304.00, per Juli 305.00, per Aug. 306.00, per Sept. 307.00, per Okt. 308.00, per Nov. 309.00, per Dez. 310.00, per Jan. 311.00, per Febr. 312.00, per März 313.00, per April 314.00, per Mai 315.00, per Juni 316.00, per Juli 317.00, per Aug. 318.00, per Sept. 319.00, per Okt. 320.00, per Nov. 321.00, per Dez. 322.00, per Jan. 323.00, per Febr. 324.00, per März 325.00, per April 326.00, per Mai 327.00, per Juni 328.00, per Juli 329.00, per Aug. 330.00, per Sept. 331.00, per Okt. 332.00, per Nov. 333.00, per Dez. 334.00, per Jan. 335.00, per Febr. 336.00, per März 337.00, per April 338.00, per Mai 339.00, per Juni 340.00, per Juli 341.00, per Aug. 342.00, per Sept. 343.00, per Okt. 344.00, per Nov. 345.00, per Dez. 346.00, per Jan. 347.00, per Febr. 348.00, per März 349.00, per April 350.00, per Mai 351.00, per Juni 352.00, per Juli 353.00, per Aug. 354.00, per Sept. 355.00, per Okt. 356.00, per Nov. 357.00, per Dez. 358.00, per Jan. 359.00, per Febr. 360.00, per März 361.00, per April 362.00, per Mai 363.00, per Juni 364.00, per Juli 365.00, per Aug. 366.00, per Sept. 367.00, per Okt. 368.00, per Nov. 369.00, per Dez. 370.00, per Jan. 371.00, per Febr. 372.00, per März 373.00, per April 374.00, per Mai 375.00, per Juni 376.00, per Juli 377.00, per Aug. 378.00, per Sept. 379.00, per Okt. 380.00, per Nov. 381.00, per Dez. 382.00, per Jan. 383.00, per Febr. 384.00, per März 385.00, per April 386.00, per Mai 387.00, per Juni 388.00, per Juli 389.00, per Aug. 390.00, per Sept. 391.00, per Okt. 392.00, per Nov. 393.00, per Dez. 394.00, per Jan. 395.00, per Febr. 396.00, per März 397.00, per April 398.00, per Mai 399.00, per Juni 400.00, per Juli 401.00, per Aug. 402.00, per Sept. 403.00, per Okt. 404.00, per Nov. 405.00, per Dez. 406.00, per Jan. 407.00, per Febr. 408.00, per März 409.00, per April 410.00, per Mai 411.00, per Juni 412.00, per Juli 413.00, per Aug. 414.00, per Sept. 415.00, per Okt. 416.00, per Nov. 417.00, per Dez. 418.00, per Jan. 419.00, per Febr. 420.00, per März 421.00, per April 422.00, per Mai 423.00, per Juni 424.00, per Juli 425.00, per Aug. 426.00, per Sept. 427.00, per Okt. 428.00, per Nov. 429.00, per Dez. 430.00, per Jan. 431.00, per Febr. 432.00, per März 433.00, per April 434.00, per Mai 435.00, per Juni 436.00, per Juli 437.00, per Aug. 438.00, per Sept. 439.00, per Okt. 440.00, per Nov. 441.00, per Dez. 442.00, per Jan. 443.00, per Febr. 444.00, per März 445.00, per April 446.00, per Mai 447.00, per Juni 448.00, per Juli 449.00, per Aug. 450.00, per Sept. 451.00, per Okt. 452.00, per Nov. 453.00, per Dez. 454.00, per Jan. 455.00, per Febr. 456.00, per März 457.00, per April 458.00, per Mai 459.00, per Juni 460.00, per Juli 461.00, per Aug. 462.00, per Sept. 463.00, per Okt. 464.00, per Nov. 465.00, per Dez. 466.00, per Jan. 467.00, per Febr. 468.00, per März 469.00, per April 470.00, per Mai 471.00, per Juni 472.00, per Juli 473.00, per Aug. 474.00, per Sept. 475.00, per Okt. 476.00, per Nov. 477.00, per Dez. 478.00, per Jan. 479.00, per Febr. 480.00, per März 481.00, per April 482.00, per Mai 483.00, per Juni 484.00, per Juli 485.00, per Aug. 486.00, per Sept. 487.00, per Okt. 488.00, per Nov. 489.00, per Dez. 490.00, per Jan. 491.00, per Febr. 492.00, per März 493.00, per April 494.00, per Mai 495.00, per Juni 496.00, per Juli 497.00, per Aug. 498.00, per Sept. 499.00, per Okt. 500.00, per Nov. 501.00, per Dez. 502.00, per Jan. 503.00, per Febr. 504.00, per März 505.00, per April 506.00, per Mai 507.00, per Juni 508.00, per Juli 509.00, per Aug. 510.00, per Sept. 511.00, per Okt. 512.00, per Nov. 513.00, per Dez. 514.00, per Jan. 515.00, per Febr. 516.00, per März 517.00, per April 518.00, per Mai 519.00, per Juni 520.00, per Juli 521.00, per Aug. 522.00, per Sept. 523.00, per Okt. 524.00, per Nov. 525.00, per Dez. 526.00, per Jan. 527.00, per Febr. 528.00, per März 529.00, per April 530.00, per Mai 531.00, per Juni 532.00, per Juli 533.00, per Aug. 534.00, per Sept. 535.00, per Okt. 536.00, per Nov. 537.00, per Dez. 538.00, per Jan. 539.00, per Febr. 540.00, per März 541.00, per April 542.00, per Mai 543.00, per Juni 544.00, per Juli 545.00, per Aug. 546.00, per Sept. 547.00, per Okt. 548.00, per Nov. 549.00, per Dez. 550.00, per Jan. 551.00, per Febr. 552.00, per März 553.00, per April 554.00, per Mai 555.00, per Juni 556.00, per Juli 557.00, per Aug. 558.00, per Sept. 559.00, per Okt. 560.00, per Nov. 561.00, per Dez. 562.00, per Jan. 563.00, per Febr. 564.00, per März 565.00, per April 566.00, per Mai 567.00, per Juni 568.00, per Juli 569.00, per Aug. 570.00, per Sept. 571.00, per Okt. 572.00, per Nov. 573.00, per Dez. 574.00, per Jan. 575.00, per Febr. 576.00, per März 577.00, per April 578.00, per Mai 579.00, per Juni 580.00, per Juli 581.00, per Aug. 582.00, per Sept. 583.00, per Okt. 584.00, per Nov. 585.00, per Dez. 586.00, per Jan. 587.00, per Febr. 588.00, per März 589.00, per April 590.00, per Mai 591.00, per Juni 592.00, per Juli 593.00, per Aug. 594.00, per Sept. 595.00, per Okt. 596.00, per Nov. 597.00, per Dez. 598.00, per Jan. 599.00, per Febr. 600.00, per März 601.00, per April 602.00, per Mai 603.00, per Juni 604.00, per Juli 605.00, per Aug. 606.00, per Sept. 607.00, per Okt. 608.00, per Nov. 609.00, per Dez. 610.00, per Jan. 611.00, per Febr. 612.00, per März 613.00, per April 614.00, per Mai 615.00, per Juni 616.00, per Juli 617.00, per Aug. 618.00, per Sept. 619.00, per Okt. 620.00, per Nov. 621.00, per Dez. 622.00, per Jan. 623.00, per Febr. 624.00, per März 625.00, per April 626.00, per Mai 627.00, per Juni 628.00, per Juli 629.00, per Aug. 630.00, per Sept. 631.00, per Okt. 632.00, per Nov. 633.00, per Dez. 634.00, per Jan. 635.00, per Febr. 636.00, per März 637.00, per April 638.00, per Mai 639.00, per Juni 640.00, per Juli 641.00, per Aug. 642.00, per Sept. 643.00, per Okt. 644.00, per Nov. 645.00, per Dez. 646.00, per Jan. 647.00, per Febr. 648.00, per März 649.00, per April 650.00, per Mai 651.00, per Juni 652.00, per Juli 653.00, per Aug. 654.00, per Sept. 655.00, per Okt. 656.00, per Nov. 657.00, per Dez. 658.00, per Jan. 659.00, per Febr. 660.00, per März 661.00, per April 662.00, per Mai 663.00, per Juni 664.00, per Juli 665.00, per Aug. 666.00, per Sept. 667.00, per Okt. 668.00, per Nov. 669.00, per Dez. 670.00, per Jan. 671.00, per Febr. 672.00, per März 673.00, per April 674.00, per Mai 675.00, per Juni 676.00, per Juli 677.00, per Aug. 678.00, per Sept. 679.00, per Okt. 680.00, per Nov. 681.00, per Dez. 682.00, per Jan. 683.00, per Febr. 684.00, per März 685.00, per April 686.00, per Mai 687.00, per Juni 688.00, per Juli 689.00, per Aug. 690.00, per Sept. 691.00, per Okt. 692.00, per Nov. 693.00, per Dez. 694.00, per Jan. 695.00, per Febr. 696.00, per März 697.00, per April 698.00, per Mai 699.00, per Juni 700.00, per Juli 701.00, per Aug. 702.00, per Sept. 703.00, per Okt. 704.00, per Nov. 705.00, per Dez. 706.00, per Jan. 707.00, per Febr. 708.00, per März 709.00, per April 710.00, per Mai 711.00, per Juni 712.00, per Juli 713.00, per Aug. 714.00, per Sept. 715.00, per Okt. 716.00, per Nov. 717.00, per Dez. 718.00, per Jan. 719.00, per Febr. 720.00, per März 721.00, per April 722.00, per Mai 723.00, per Juni 724.00, per Juli 725.00, per Aug. 726.00, per Sept. 727.00, per Okt. 728.00, per Nov. 729.00, per Dez. 730.00, per Jan. 731.00, per Febr. 732.00, per März 733.00, per April 734.00, per Mai 735.00, per Juni 736.00, per Juli 737.00, per Aug. 738.00, per Sept. 739.00, per Okt. 740.00, per Nov. 741.00, per Dez. 742.00, per Jan. 743.00, per Febr. 744.00, per März 745.00, per April 746.00, per Mai 747.00, per Juni 748.00, per Juli 749.00, per Aug. 750.00, per Sept. 751.00, per Okt. 752.00, per Nov. 753.00, per Dez. 754.00, per Jan. 755.00, per Febr. 756.00, per März 757.00, per April 758.00, per Mai 759.00, per Juni 760.00, per Juli 761.00, per Aug. 762.00, per Sept. 763.00, per Okt. 764.00, per Nov. 765.00, per Dez. 766.00, per Jan. 767.00, per Febr. 768.00, per März 769.00, per April 770.00, per Mai 771.00, per Juni 772.00, per Juli 773.00, per Aug. 774.00, per Sept. 775.00, per Okt. 776.00, per Nov. 777.00, per Dez. 778.00, per Jan. 779.00, per Febr. 780.00, per März 781.00, per April 782.00, per Mai 783.00, per Juni 784.00, per Juli 785.00, per Aug. 786.00, per Sept. 787.00, per Okt. 788.00, per Nov. 789.00, per Dez. 790.00, per Jan. 791.00, per Febr. 792.00, per März 793.00, per April 794.00, per Mai 795.00, per Juni 796.00, per Juli 797.00, per Aug. 798.00, per Sept. 799.00, per Okt. 800.00, per Nov. 801.00, per Dez. 802.00, per Jan. 803.00, per Febr. 804.00, per März 805.00, per April 806.00, per Mai 807.00, per Juni 808.00, per Juli 809.00, per Aug. 810.00, per Sept. 811.00, per Okt. 812.00, per Nov. 813.00, per Dez. 814.00, per Jan. 815.00, per Febr. 816.00, per März 817.00, per April 818.00, per Mai 819.00, per Juni 820.00, per Juli 821.00, per Aug. 822.00, per Sept. 823.00, per Okt. 824.00, per Nov. 825.00, per Dez. 826.00, per Jan. 827.00, per Febr. 828.00, per März 829.00, per April 830.00, per Mai 831.00, per Juni 832.00, per Juli 833.00, per Aug. 834.00, per Sept. 835.00, per Okt. 836.00, per Nov. 837.00, per Dez. 838.00, per Jan. 839.00, per Febr. 840.00, per März 841.00, per April 842.00, per Mai 843.00, per Juni 844.00, per Juli 845.00, per Aug. 846.00, per Sept. 847.00, per Okt. 848.00, per Nov. 849.00, per Dez. 850.00, per Jan. 851.00, per Febr. 852.00, per März 853.00, per April 854.00, per Mai 855.00, per Juni 856.00, per Juli 857.00, per Aug. 858.00, per Sept. 859.00, per Okt. 860.00, per Nov. 861.00, per Dez. 862.00, per Jan. 863.00, per Febr. 864.00, per März 865.00, per April 866.00, per Mai 867.00, per Juni 868.00, per Juli 869.00, per Aug. 870.00, per Sept. 871.00, per Okt. 872.00, per Nov. 873.00, per Dez. 874.00, per Jan. 875.00, per Febr. 876.00, per März 877.00, per April 878.00, per Mai 879.00, per Juni 880.00, per Juli 881.00, per Aug. 882.00, per Sept. 883.00, per Okt. 884.00, per Nov. 885.00, per Dez. 886.00, per Jan. 887.00, per Febr. 888.00, per März 889.00, per April 890.00, per Mai 891.00, per Juni 892.00, per Juli 893.00, per Aug. 894.00, per Sept. 895.00, per Okt. 896.00, per Nov. 897.00, per Dez. 898.00, per Jan. 899.00, per Febr. 900.00, per März 901.00, per April 902.00, per Mai 903.00, per Juni 904.00, per Juli 905.00, per Aug. 906.00, per Sept. 907.00, per Okt. 908.00, per Nov. 909.00, per Dez. 910.00, per Jan. 911.00, per Febr. 912.00, per März 913.00, per April 914.00, per Mai 915.00, per Juni 916.00, per Juli 917.00, per Aug. 918.00, per Sept. 919.00, per Okt. 920.00, per Nov. 921.00, per Dez. 922.00, per Jan. 923.00, per Febr. 924.00, per März 925.00, per April 926.00, per Mai 927.00, per Juni 928.00, per Juli 929.00, per Aug. 930.00, per Sept. 931.00, per Okt. 932.00, per Nov. 933.00, per Dez. 934.00, per Jan. 935.00, per Febr. 936.00, per März 937.00, per April 938.00, per Mai 939.00, per Juni 940.00, per Juli 941.00, per Aug. 942.00, per Sept. 943.00, per Okt. 944.00, per Nov. 945.00, per Dez. 946.00, per Jan. 947.00, per Febr. 948.00, per März 949.00, per April 950.00, per Mai 951.00, per Juni 952.00, per Juli 953.00, per Aug. 954.00, per Sept. 955.00, per Okt. 956.00, per Nov. 957.00, per Dez. 958.00, per Jan. 959.00, per Febr. 960.00, per März 961.00, per April 962.00, per Mai 963.00, per Juni 964.00, per Juli 965.00, per Aug. 966.00, per Sept. 967.00, per Okt. 968.00, per Nov. 969.00, per Dez. 970.00, per Jan. 971.00, per Febr. 972.00, per März 973.00, per April 974.00, per Mai 975.00, per Juni 976.00, per Juli 977.00, per Aug. 978.00, per Sept. 979.00, per Okt. 980.00, per Nov. 981.00, per Dez. 982.00, per Jan. 983.00, per Febr. 984.00, per März 985.00, per April 986.00, per Mai 987.00, per Juni 988.00, per Juli 989.00, per Aug. 990.00, per Sept. 991.00, per Okt. 992.00, per Nov. 993.00, per Dez. 994.00, per Jan. 995.00, per Febr. 996.00, per März 997.00, per April 998.00, per Mai 999.00, per Juni 1000.00, per Juli 1001.00, per Aug. 1002.00, per Sept. 1003.00, per Okt. 1004.00, per Nov. 10

